



NEPAL – MEDICAL – CAREFLIGHT e. V

Brigitte Reininger-Faden
Unterer Lus 18
87459 Pfronten-Röfleuten

Reisebericht

über meine Reise vom 10. Bis 27. September 2022 nach Nepal / Humlagebiet



Nachdem meine Reise im Mai 2022 vom Pech gekrönt war und ich wegen Dauerregen nicht nach Humla hinauffliegen konnte, entschied ich mich, es im September noch einmal zu versuchen. Mir tat es auch leid, dass meine Mitreisenden Konrad und Elias leider unser Projekt und vorallem die Kinder nicht sehen konnten. Sie waren so gespannt darauf und freuten sich so sehr. Nach 2 Wochen mussten wir unverrichteter Dinge wieder zurück nach Deutschland fliegen.

Nun im September ist in der Regel beständigeres Wetter. Aber wie sich herausstellte, war dies alles andere als beständig. Dieses Mal begleiteten mich 2 Frauen die auch jeweils ein Patenkind in unserer Schule in Humla betreuen. Sie wollten gerne ihre Kinder besuchen.

Wir erreichten am 11. September Kathmandu. Bis zu diesem Tag war schlechtes Wetter in Nepal. Surajan holte uns am Flughafen ab und versicherte uns, dass der Wetterbericht „Besseres“ verkündet. Wir hatten bis Montagmittag noch einiges zu erledigen und danach flogen wir gegen Spätnachmittag nach Nepalgunj. Das Wetter in Humla besserte sich, so hofften wir, am nächsten Tag einen Flug hinauf nach Simikot zu bekommen, was auch

gelang. Es war ein schöner und ruhiger Flug und wir waren glücklich, in Simikot zu landen. Nun konnte wegen unserem Projektbesuch fast nichts mehr schief gehen. Wir verbrachten den Abend und die Nacht in Simikot und wurden von Balbir, Surajans Bruder und Julapi, Surajans Schwester liebevoll betreut. Ich mag die Beiden sehr, kennen wir uns doch schon viele Jahre und sie sind mir auch ans Herz gewachsen.

Bald am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg in Richtung Pass um zur Schule zu kommen. Nach 1 Stunde erreichten wir oben die Hütten und wir machten eine Teepause, was ich immer gerne habe, denn ich möchte die Menschen dort oben sehen und ihnen auch einen Tee abkaufen. Aber diesmal ließen sie es uns nicht bezahlen und sagten: das ist ein Willkommensgruß. Mir ist das nicht recht, aber wir müssen es annehmen.

Nun führt uns der Weg hinab, zuerst steil und steinig, dann durch einen wunderschönen Pinienwald. Dieser Weg ist einfach schön. Nach einer Zeit sehen wir die Schule tief unten. Dort warteten schon sehnsüchtig die Kinder auf uns. Es ist einfach überwältigend, wenn die Kinder in Reihen dastehen, Blumenkränze in den Händen und sich freuen, uns zu begrüßen. Dieses Gefühl kann man nicht beschreiben, das muss man erleben. Meine beiden Begleiterinnen Petra und Bandana waren auch sehr bewegt, haben sie solch eine herzliche Begrüßung noch nicht erlebt.



Ich habe das schon so oft erlebt und trotzdem bewegt es mich immer wieder. Dieses „Willkommensritual „ ist auch für die Kinder immer ein besonderer Tag. Im Anschluss feierten die Kinder mit superschönen Tänzen ein tolles Schulfest. Viele Ansprachen von Eltern und Lehrer, wie auch wichtige Menschen der Community hielten Dankreden über unsere Hilfe und Förderung unseres Schulprojektes und das Mutter-Kind-Haus mit Gesundheits- und Medizinversorgung.



Es wurden Lehrer ausgezeichnet für ihr Engagement und Einsatz in unserer Schule, wie auch viele Kinder für ihren Fleiss und ihre Tüchtigkeit im Lernen. Viele Menschen aus den Dörfern Dandaphayas waren gekommen und freuten sich dieses Fest miterleben zu dürfen, trotz der vielen Arbeit auf den Feldern, die auf sie wartete.



Das Fest dauerte fast 4 Stunden und zum Abschluss fing es an zu regnen und dieser Regen dauerte dann 3 Tage. Welches Glück hatten wir diese letzten 2 Tage. !!

Nun kümmerte ich mich ab dem Folgetag um meine vielen Pakete, die ich zum größten Teil bereits im Frühjahr und dann auch im Sommer per Spedition nach Nepal versandte. Ich gebe stets die Order, dass diese nicht geöffnet werden dürfen bevor ich selbst vor Ort bin. So war natürlich viel Arbeit, alles zu sortieren und an seinen Bestimmungsort zu bringen. Vor allem war mir wichtig, die Geschenke der Paten für ihre Kinder ordentlich zu sortieren. Etliche Kartons mit Babysachen, u. a. viele von helfenden Frauen aus Pfronten gestrickte Pullover, Jäckchen, Socken u. vieles mehr, wollte ich dann beim Meeting der Mütter diesen gerecht übergeben. Zuerst waren die mitgebrachten medizinischen Hilfsgüter von Dolma, unserer medizinischen Assistentin und mir zu klären und aufzuräumen. Dazu brachte ich 2 Fertigregale mit, die wir mit Hilfe von Surajan und einem Lehrer aufbauten und in unserem medizinischen Storeraum montierten. Hier hat nun Dolma einen großen Raum alle Hilfsgüter ordentlich aufzubewahren.



Meeting mit den Patenkindern

Im Vorfeld besprach ich mit Surajan, dass ich ein intensives Treffen mit allen Patenkindern zusammen führen möchte. Ich hatte bei den letzten Begegnungen den Eindruck, dass einigen Kindern die Wichtigkeit und Wertigkeit einer Patenschaft nicht bewusst war. So sprach ich lange, intensiv und mit Hilfe der Übersetzung von Surajan über die Bedeutung und das unbeschreibliche Glück, dass ihre Pateneltern sich für sie einsetzen, ihnen helfen die Schule und alles was dazugehört, zu finanzieren, damit sie später mit einem guten Schulabschluss die Chance für einen guten und zukunftsorientierten Beruf erhalten.

Die Kinder hörten wirklich sehr interessiert zu und ich spürte, dass sie es verstanden haben. Mir fehlte früher einfach die Zeit, dieses Thema ausführlich zu besprechen und für die Kinder war alles Neuland. Auch die Lehrer und Verwandten konnten sie nicht richtig aufklären. Mir wurde letztes Jahr klar, dass es **meine Aufgabe** war, mir dieses Mal lange die Zeit nehmen musste, mit den Kindern über den Wert der Patenschaft zu sprechen.



Im Anschluss machten wir wieder Fotos von den Kindern, nahmen die neuen Daten ihrer Körper- und Schuhgröße auf, da sie sich ja jedes Jahr neu verändern. Viele Pateneltern wollen ihren Kindern Sachen zum Anziehen schenken und müssen die aktuelle Größe wissen. **Gleichzeitig übergaben wir den Kindern die Geschenke ihrer Paten.**

Hierbei unterstützten mich sehr meine Mitgefährtin Petra und Bandana. So konnten wir alles sorgfältig erledigen.

Später übergaben mir alle Patenkinder **ihre Briefe an ihre Paten** und auch die Zeugnisse. Diese leite ich nun mit den neuen Bildern und Setkarten an alle in Deutschland weiter.

Kleiderspende an Kinder

Von Frau Erhart (Babelmoden Pfronten) bekamen wir viele Kinderkleider die wir an weitere arme Kinder verteilten, welche keine Paten haben.

Hierfür danken wir von Herzen und auch die Kinder danken mit ihrer Freude darüber.



Meeting mit den Müttern

Wie im Oktober 2021 sortierten Dolma, Shanti und ich die Babyleidung und Stricksachen auf 2 große Tische. Es war wieder eine große Menge die ich gespendet bekam. Die Mütter warteten schon lange vor der angesetzten Zeit vor dem Mutter-Kind-Haus auf dieses Treffen. Alle hatten sie ihre Babys und Kleinkinder dabei. Sie waren sehr geduldig, bis wir sie in den großen oberen Raum eintreten ließen. Der Raum war dann brechend voll. Ich glaube es waren ca. 100 Frauen da. Zuerst sprachen wir über die Vorteile die sie in unserem Haus haben bei bzw. nach den Geburten ihrer Babys, wie ihre Neugeborenen hier versorgt werden und auch die medizinische Betreuung. Etliche Frauen nahmen dieses wunderbare Angebot an, doch noch einige trauen sich nicht so recht und müssen einfach die Erfahrung machen. So wollten wir hier mit diesem Meeting das nötige Vertrauen setzen.



Anschließend verteilten wir gerecht alle Babysachen an die Frauen. Zum Schluss wurde es fast ein Kampf um die letzten Teile. Nichts blieb übrig. Die Frauen haben keine Möglichkeit Babysachen zu kaufen. In Simikot gibt es nur Kleider für größere Kinder und das in mangelhafter Qualität und Auswahl.



Verteilung Sanitarypads

Nach dem Meeting der Mütter hatten wir ein zweites mit Frauen die dringend Sanitarypads für die Menstruationszeit benötigen. Auch hier kamen über 100 Frauen die wir versorgen konnten. Es sind spezielle Pads die in einem Workshop in Kathmandu gefertigt werden und welche die Frauen waschen und ca. 2 Jahre verwenden können. Auch hierüber waren die Frauen unendlich dankbar. Alle Frauen wurden namentlich notiert, so dass wir bei der nächsten Verteilung wissen, welche Frau dieses Jahr mit einem Päckchen versorgt wurde. Es ist sehr wichtig, dass die Frauen eine ordentliche Betreuung erhalten, da sie ansonsten die Zeit der Menstruation ausserhalb der Familie in Verschlüge oder Kuhställe verbringen müssen. Das ist einfach untragbar, unmenschlich und vor allem gefährlich für sie.

Diese beiden Treffen mit den Frauen haben mich lange beschäftigt und die Notwendigkeit unseres Mutter-Kind-Hauses mit unserer Medizinstation und medizinischen Helfern Dolma und Shital bestätigt.



Drittes Meeting für Erwerbsmöglichkeit der Frauen

Bereits im Oktober 2021 hatten wir ein Meeting. Hierbei geht es um eine Möglichkeit für die Frauen, eigenes Geld zu verdienen. Sie wollen sogenannte „Greenhäuser“ bauen. Das sind Gewächshäuser die mit Lehmmauern und einem speziellen Plastikdach geschützt verschlossen werden. Hier können die Frauen verschiedene Gemüse anbauen und diese am Markt in Simikot verkaufen, um so ihr eigenes Geld zu verdienen. Ihre Bitte war nun, ob wir das Anfangskapital bereitstellen können.

Es wird so geplant, dass sie weitere „Greenhäuser“ dann mit ihrem Verdienst einrichten wollen. Grundsätzlich ist diese Initiative zu begrüßen und auch zu unterstützen, da diese für die Frauen eine bessere Zukunft, Selbständigkeit, Selbstwert bedeutet. Die Frauen in Humla sind sehr stark. Dieses Projekt wird dann von unserem Team der Frauengruppe unter Leitung von Eumika Shahi gesteuert, begleitet und auch verwaltet. Eumika ist sehr gebildet.

Ich plane, dieses Projekt mit dem Verein zu besprechen. Diese Unterstützung ist nicht in unserer Satzung integriert, wäre aber wichtig, um den Frauen in Humla bessere Lebensperspektiven zu ermöglichen. Die Kosten für ein „Greenhaus“ wird mir Surajan auflisten.

Besuch im Dorf Chukari

Nachdem endlich der Regen aufhörte, welcher 3 Tage und vor allem in der Nacht immer sehr heftig war, konnten wir uns auf den Weg machen, dieses Dorf zu besuchen, wo im Sommer eine Mure 4 Häuser in die Tiefe riss. Im Juli rief mich Surajan an und berichtete mir davon. Durch lange und extreme Regenfälle staute sich ein Bach auf und durch den Druck brach der Hang, verschüttete 4 Häuser und zerstörte sie restlos. Gott sei Dank war es tagsüber und die Menschen waren beim Arbeiten auf ihren Feldern und die Kinder in unserer Schule. So hatten die Bewohner zwar ihr Leben retten können, aber ansonsten alles verloren. Es sind Dalitfamilien, die niedrigste Kaste, die ärmsten aller Bewohner.



Surajan fragte mich, ob wir helfen können. Sie haben kein Geld um die Häuser neu aufzubauen. Durch unseren Spendenaufruf erhielten wir eine enorme Unterstützung von **39 000 EUR** und konnten zuerst Zelte, Reis, Speiseöl und Seifen organisieren. Wir spendeten das Holz zum Wiederaufbau und die Dächer. Die Steine für die Mauern gruben die Menschen aus dem Schutt und die neuen Grundstücke an sicheren Plätzen erhielten sie von der Gemeinde. Da die Menschen die nötigsten Einrichtungen auch verloren hatten, ihre

Kochtöpfe aus dem Schutt gruben, aber keine Öfen mehr haben, spenden wir den 4 Familien auch noch die Öfen, welche nun Surajan in Nepalganj kaufen kann und im November nach Chukari senden wird. **An dieser Stelle möchte ich mich nochmal ganz besonders herzlich bei allen unseren Sponsoren für die großartige Hilfe bedanken.**

Auf dem Weg nach Chukari besuchten wir Eukren. Dieses Dorf gehört auch zu Dandaphaya und Kinder von dort besuchen unsere Schule



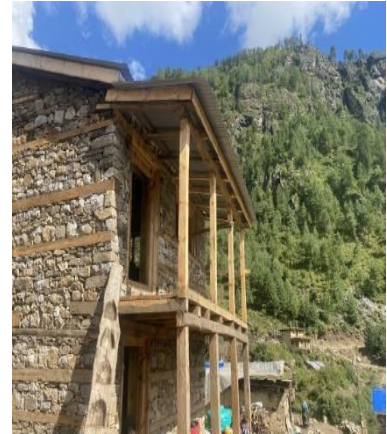
Hier besuchten wir auch eine Familie

Die Menschen in Chukari warteten schon sehr auf unseren Besuch und nach unserem 1 ½ stündigen Aufstieg erreichten wir das Dorf. Die Familien kamen uns entgegen mit Trommeln und Blumenkränzen. Sie begrüßten uns mit Tika auf die Stirn, Blumenkränzen und Kadars. Es war wirklich berührend, wie sie sich freuten. So langsam stiegen wir, begleitet von

Trommeln, hinauf über die Schuttrinne, welche inzwischen von der Gemeinde Simikot mit Baggern geräumt wurde und erreichten die ersten Häuser. Sie waren inzwischen zum Teil wieder aufgebaut und die Menschen bedankten sich mit tiefen ehrenvollen Gesten für unsere Hilfe. Ja, sie schätzen unsere Unterstützung sehr, haben sie doch ansonsten keine Chance.



Wir setzten uns mit den Familien auf das Flachdach eines Gebäudes im Kreis und sprachen so gut es ging und durch Übersetzung mit Surajan mit den Menschen. Immer wieder zeigten sie ihre Dankbarkeit. Für die Kinder war es natürlich auch spannend. So oft kommen keine Fremden in ihr Dorf und mich kannten sie ja von unserer Schule.



Es war eine wunderschöne Zeit und vor allem hielt auch das Wetter. Beim Abschied nahm ich die Menschen in die Arme und sie baten mich, wieder ihr Dorf zu besuchen. Ich bat sie, zu ihren Göttern um unser aller Gesundheit zu beten, dann werden wir uns wieder sehen.

Der Abschied fiel mir schwer, besonders als ich sie noch lange winken sah, doch wir hatten einen Weg von 1 ½ Stunden vor uns und der Himmel zeigte wieder Verschlechterung des Wetters an. Wir erreichten gerade noch rechtzeitig die Schule da fing es auch schon an zu regnen.



Dorf Chukari
Im Vordergrund
Murenrinne



Bereich Schule

Bei meinem letzten Besuch mit meinem Mann im Oktober 2021 begannen wir die Schulräume zu restaurieren. Mein Mann arbeitete zusammen mit unserem Schreiner und Lehrern die Wände in einer Höhe von 1 m mit Holzbretter zu verkleiden, da die Lehmwände zu sehr beschädigt werden. Es sind mit Naturlehm einfach verputzte Wände, die das Herumtollen der Kinder wenig aushalten. So wurden sie fachgerecht verschraubt und anschließend mit einem biologischen Holzschutzmittel versiegelt. Da wir im Oktober nicht fertig wurden und uns auch das Holz ausging, konnten wir erst wieder diesen Herbst weiter machen. Das Holz muss trocken sein, nachdem im letzten Winter neues Holz geschlagen wurde und einige Monate ruhen muss. Es stehen für nächstes Jahr noch weitere Räume zur Renovierung an. Dann ist aber alles schön und ordentlich.





Wir haben inzwischen auch eine Bibliothek mit vielen Büchern (es war die Spende einer Amerikanerin die ich kennenlernte) für die Schüler in englisch und 7 Laptops zum Lernen. Die Lehrer haben auch 2 Laptops für Ihre Unterrichtsarbeiten. Mit dem Internet ist es noch schwierig, aber Lernprogramme können gespeichert werden.



Nun steht noch das Labor an einzurichten. Die notwendigen Materialien haben wir bereits organisiert. Surajan wird noch im November sämtliche Schulmaterialien für das kommende Schuljahr organisieren und sofort nach Humla per Cargoflug versenden. Im Frühjahr müssen dann noch meine Pakete versendet werden damit diese in der Schule sind, wenn ich wieder komme.

Dieses Jahr haben wir sämtliche Matratzen und Wolldecken der Hostelkinder neu gekauft und auch neue Überzüge, die besser gewaschen werden können. Das war dringend notwendig und die Kinder freuten sich sehr. Sie halfen mir beim Beziehen, wollten letztendlich alles selber machen. Wir haben zur Zeit 22 Hostelkinder die während der Schulzeit in 3 Räumen schlafen. 2 für Jungs 1 für Mädchen.



Letztes Jahr beobachtete ich, dass sie ihre Kleider in zerrissenen Kartons, die offenbar von meinen Paketen stammten, verstauten. Das geht gar nicht. In den Ferien gehen sie zurück in ihre Dörfer zu den Familien und tragen die Kartons. So bemühte ich mich, in Deutschland um gute Rucksäcke und fand in der Firma **VAUDE** einen sehr hilfsbereiten Unterstützer. So konnte ich 25 fantastische und stabile Rucksäcke den Kindern mitbringen. Die Kinder waren hocherfreut und strahlten. Sie mussten sofort ihre Namen mit einem wasserfesten Marker darauf schreiben, dass es eindeutig ist, wem welcher Rucksack gehört. Nun können sie ihre Sachen ordentlich aufbewahren.



Auch hier möchte ich mich ganz herzlich bei der Firma **VAUDE** aus Tett nang bedanken.

Für die Schüler der 9. Klasse stehen nun die Vorbereitungen zu ihrem **SLC Abschluss** nach der 10. Klasse an. Die Prüfungen sind sehr streng und der nepalesische Staat hat eine neue Regelung geschaffen, dass Schüler aus Privatschulen einen 3 monatigen Kurs an einer staatlichen Schule absolvieren müssen, mit Prüfung, ansonsten werden die Leistungen nicht anerkannt und die Kinder können keine weiterbildenden Schulen besuchen. Ich sprach mit den Kindern, die derzeit diesen Kurs besuchen und sie sagten mir, dass die Ausbildung an unserer Schule weit besser ist und sie vor allem alle Fächer in Englisch lernen, was an staatlichen Schulen nicht der Fall ist. Wir müssen aber diese Regelung akzeptieren. Wir haben an unserer Schule sehr intelligente Kinder, die eine Weiterbildung machen wollen.

Natürlich sind nicht alle Kinder gleich begabt, aber wir brauchen auch junge Menschen die ein solides Handwerk lernen können und zwar in vielen Branchen. Es ist jetzt auch unsere Aufgabe, gemeinsam mit den Lehrern die jeweilige Begabung und Eignung der Schüler festzustellen und für eine Berufsausbildung zu sorgen. Dies steht für mich im Frühjahr im Focus wenn ich wieder im April nach Humla reisen werde. Die Kinder haben nicht, wie in Deutschland, die Möglichkeit einen „Schnuppertest“ bei Betrieben zu machen. So müssen wir einen guten Weg für sie finden. Hier wird uns dabei auch Surajan eine große Stütze sein, da er sich auch gut in weiterbildenden Schulen und Einrichtungen auskennt.

Ich regte an, dass die Schüler der 7. Und 8. Klasse unseren Schreibern über die Schulter schauen um zu testen ob ihnen dieser Beruf gefallen könnte. Das taten sie auch mit Begeisterung.

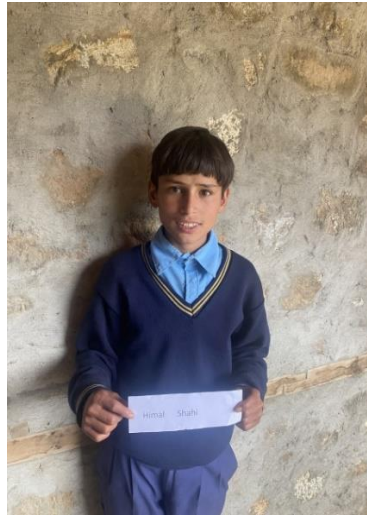


Drei sehr begabte Schüler, 2 Jungs und 1 Mädchen, wissen heute schon ganz sicher, welchen Weg sie gehen wollen. Einer der Jungs will unbedingt Arzt werden. Er ist der Beste in unserer Schule und will den Menschen in Humla helfen. Er hat auch das Charisma diesen Beruf zu erlernen. Der zweite Junge will Ingenieur für Straßenbau lernen und das Mädchen

will Lehrerin für Hochschule werden. Tolle Ziele die wir unterstützen und wenn die Pateneltern dabei helfen können, ist das wunderbar und die Kinder geben ihr Bestes. Ja, die jungen Menschen können ihre Heimat verbessern. Sie brauchen aber auch unsere Unterstützung und vor allem unser Engagement ihnen Mut zu machen.



Deuraj Shahi
Will unbedingt Arzt werden



Himal Shahi
will Ingenieur für Straßenbau
Werden



Asmita Singh
will Hochschullehrerin
werden

Wie jedes Jahr spenden wir auch Schulhefte für die Kinder in der staatlichen Schule unten im Hauptdorf, damit sie nicht zu sehr benachteiligt werden. Die Eltern müssen diese Hefte selber bezahlen. Der Staat stellt nur die Lektionsbücher.

Übergabe an den Hauptlehrer



Meeting mit den Lehrern

Wie jedes Jahr, hatten wir auch ein wichtiges Meeting mit den Lehrern. Es waren einige Fragen und Wünsche auf dem Programm. Hier gilt es, die wichtigsten Aufgaben zu sortieren und zu entscheiden, was können wir jetzt festsetzen und was muss später gemacht werden. Alle Entscheidungen müssen auch so abgewägt werden, dass wir sie finanzieren können. Da stehen alle Aufgaben, die den Schulbetrieb aufrecht erhalten, im Vordergrund.

Wir haben ein wirklich gutes Lehrerteam. Sie sind sehr motiviert und wollen unsere Schule vorwärts bringen. Besonders unser Prinzipel, Dobal Charti, engagiert sich sehr. Dabei unterstützen wir sie voll und ganz. Es muss aber alles korrekt und machbar sein. Es ist auch sehr wichtig, dass die Lehrer ihre verdienten Gehälter bekommen. Es ist nicht einfach gute Lehrer in diese weit abgelegene Einöde zu bekommen. Ein guter und vertrauensvoller Kontakt der Lehrer zu unserem Verein ist die beste Basis für ein stabiles Schulwesen.

Meine Anerkennung für ihre Leistung ist sehr groß. So wollen wir nun das Fach Physik mit dem geplanten Labor stärker ausbauen. Wir haben 2 Lehrer, die dieses Fach lehren können. Wir wollen auch Kultur besser integrieren und Musikinstrumente einführen. Das sind finanzierbare Einrichtungen. Ich stellte auch fest, dass die Kinder mit der Musik Stress und Anspannung besser abbauen können.

Weiter wollen wir sportliche Aktivitäten besser fördern. Das fördert auch die Gemeinschaft. Hierfür könnten wir ein Grundstück erwerben um Sport auszuüben. Momentan bleibt nur der Schulhof, der nicht sehr groß ist. Hier sollten wir einen hohen Zaun bauen, damit die Bälle nicht ständig in ein fremdes Grundstück fallen.



Unser Lehrerteam

Sicher, es stehen viele neue Aufgaben an, aber sie sind immer in einem solchen Projekt zu meistern, wenn kein Stillstand entstehen soll. Nur so und durch die Bildung wird eine neue und auch motivierte junge Generation ihre Heimat verbessern.

Abschied

Die Zeit meines Aufenthaltes geht jedes Mal viel zu schnell vorbei und wir müssen wieder zurück. Am Abschiedstag schenkten uns die Kinder wieder endlos viele Blumenkränze und von uns erhielten sie Nützliches wie Seifen, Zahnbürsten und Zahnpasta. Das ist ein wichtiges Geschenk. Noch wichtiger ist, ihnen zu versichern, dass ich wieder kommen werde und sie fleissig lernen sollen.



Den Kopf voller Gedanken um die Kinder, die Lehrer, Schule, Mutter-Kind-Haus, den Abschied von den liebenswerten Menschen, steige ich den Weg zum Pass und weiter nach Simikot an.

Die Tage werden auch bestimmt von den Flügen die oft vom Wetter und auch den Fluggesellschaften abhängen. Im Herbst werden die Flugzeuge für das Solo Khumbu Gebiet (Everest) und alle nur mit Flügen erreichbare Touristengebiete bevorzugt gebraucht. Humla gehört nicht dazu. So buchte Surajan, bedingt durch seine gute Verbindung zur Fluggesellschaft, den letzten im September möglichen Flug für uns zurück. Das war auch wieder ein riesengroßes Glück. Wir hatten ein gutes Wetter, wenn auch viele Wolken, die der Pilot darüber flog. Ab dem nächsten Tag regnete es in Humla und das dann 3 Wochen lang!!!!

Die Liste der zu erstellenden neuen Aufgaben und Einrichtungen lege ich gesondert bei.

**Ich erhielt auch einige neue Anfragen wegen Patenkinder.
Auch diese neue Liste lege ich gesondert bei**

An dieser Stelle möchte ich, wie all die Jahre zuvor, meinen tiefen, herzlichen Dank für all die großartige Hilfe aussprechen. Sei es, unsere Schule zu unterstützen, durch die Patenschaften den Kindern zu helfen, die entweder Vollwaisen oder auch Halbwaisen sind, wie auch den Menschen in ihrer Lebensnot, in den 2 Covidjahren vor dem Verhungern zu retten oder dieses Jahr mit der Zerstörung der Häuser.

**Danke an alle Mitglieder und Sponsoren. Großen Dank an meinen Mann, an Michael unseren 2. Vorsitzenden und unser gesamtes Team.
Danke sage ich auch meinem Sohn Surajan für seinen Einsatz und Verlässlichkeit, denn ohne ihn wäre die Arbeit in Nepal nicht möglich.**

Die Menschen in Humla sagen mir jedes Mal, dass sie, für uns in Deutschland, um unsere Gesundheit zu ihren Göttern beten. So bitten auch wir um die Gesundheit dieser dankbaren Menschen.

Ich freue mich wirklich sehr, wenn Ihr alle unserem Projekt gewogen bleibt und danke ausdrücklich von ganzem Herzen für Euer Vertrauen. Ihr könnt weiterhin auf unsere gute und zuverlässige Arbeit bauen.

Euch allen wünsche ich Gesundheit und viel Freude.

Brigitte Reininger-Faden
1.Vorsitzende
NEPAL-MEDICAL-CAREFLIGHT e.V.

Telefon: +49(0)8363/73329, www.nepal-medical-careflight.com, postmaster@nepal-medical-careflight.com,
Neue Bankverbindung: VR-Bank Augsburg-Ostallgäu eG **durch neue Fusion der Bank**
IBAN: DE10 7209 0000 0009649840 BIC: GENODEF1AUB
Vereins Nr.: VR200326 Vereinsregister Kempten / Allgäu

Liste der neu zu vergebenden Patenkinder		
		
Anil Singh 9 Jahre	Asmita Singh 14 Jahre	Basunta Shahi 10 Jahre
		
Bikash Sunar 10 Jahre	Chameli Shahi 12 Jahre	David Shahi 8 Jahre
		
Gyanendra Shahi 14 Jahre	Himraj Shahi 12 Jahre	Milan Shahi 10 Jahre
		
Nirsanta Sunar 10 Jahre	Pratibsha Shahi 13 Jahre	Rajan Himal 14 Jahre

		
Ujjwal Shahi 11 Jahre	Siba Shahi 10 Jahre	Sujata Shahi 9 Jahre
		
Sagar Shahi 13 Jahre	Upesh Shahi 3 Jahre	Tenish Shahi 10 Jahre

PARTNERSHIP

Brigitte Reininger-Faden
1. Vorsitzende
Nepal-Mediacareflight e.V.
(NMC)
Unterer Lus 18
87 459 Pfronten-Röfleuten

Surajan Shahi
1. Chairman
Sunshine Boarding School
Dandaphya/Gyalekhor
Simikot/Humla

Deutschland

Nepal



Pfronten, 16. November 2022

Besuchen Sie uns unter:

Web: www.nepal-medical-careflight.com

Schreiben Sie uns unter:

E-Mail: postmaster@nepal-medical-careflight.com
brigittereininger@web.de

Per Brief: [o.a. Adresse](#)

Rufen Sie uns an: [Siehe Fusszeile!](#)

Und unser Bankkonto: [Siehe Fusszeile!](#)

Telefon: **+49 (0) 83 63 / 7 33 29**

www.nepal-medical-careflight.com · postmaster@nepal-medical-careflight.com

Bank: VR-Bank Augsburg Ostallgäu e.G.
IBAN: DE10 7209 0000 0009 6498 40
BIC: GENODEF1AUB